

wurde. Ungefähr 1251 legte der Bischof Anselm von Ermland hier abermals eine Burg und auch eine Stadt an. Diese wurden 1261 von den Preußen so bedrängt, daß sie von den Einwohnern verlassen und verbrannt wurden. Erst die 1279 durch den Bischof Heinrich Fleming von neuem begonnene Gründung von Burg und Stadt hatte Bestand. Letztere erhielt von dem genannten Bischof 1284 die Handfeste. Die Neustadt wurde um 1338 vom Bischof Heinrich Sorenbohm gegründet.

Altstadt. Im ältesten Siegel aus dem 13. Jahrhundert erblickt man einen Schild, in dessen Mitte eine Linde auf einem Boden steht, rechts davon ein Drache, links ein Hirsch, beide zur Krone des Baumes emporblickend. (Taf. II.) Diese Figuren sind hier unzweifelhaft religiöse Symbole: Der Drache das des Teufels oder des Heidenthumes, der Hirsch das Sinnbild Christi oder der Apostel und der anderen Verbreiter des Christenthums. (Münster, Sinnbilder der alten Christen.) Zu erklären bleibt noch, welche Bedeutung die zwischen diesen beiden Symbolen stehende Linde hat, um den Sinn des Ganzen verstehen zu können, welcher sich auf die Verhältnisse zwischen Christenthum und Heidenthum bei der Gründung der Stadt beziehen wird.<sup>7)</sup>

Das Banner aus der Tannenberger Schlacht ist weiß und schwarz und hat im weißen Theile des Fahmentuches ein schwarzes, im anderen ein weißes Kreuz.

Ein mit der Jahreszahl 1642 bezeichneter Stempel hat die beiden Thiere und über dem Baume drei zusammengebundene

---

7) Die Linde galt den heidnischen Preußen als heiliger Baum, auch bei den Christen genoß sie noch eine gewisse Verehrung, denn in ihrem Schatten oder an ihrem Stamme stellte man besonders gern Heiligenbilder auf. (Heilige Linde bei Rastenburg.) Die Linde auf dem Burghofe und auf dem Anger des Dorfes spielte im Leben des deutschen Volkes ebenfalls eine Rolle. In dem unten beschriebenen Wappen vom Jahre 1642 gilt sie, wie aus der dazu gehörigen Devise hervorgeht, als Sinnbild der Stadt Braunsberg; vielleicht ist dasselbe auch schon in dem ältesten Wappen der Fall gewesen und würden dann die drei Figuren desselben als Anspielung auf die Zerstörung der jungen Stadt durch die Heiden und ihre nachherige Wiederherstellung durch den Bischof anzusehen sein.